

Rathaus, Spanischer Bau

50667 Köln

Postanschrift:

Postfach 103564 · 50475 Köln

Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841

E-mail: DieLinke@stadt-koeln.de

Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 10.10.2019

AN/1367/2019

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Jugendhilfeausschuss	11.10.2019

Veränderungsnachweise zum Doppelhaushalt 2020/21

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Dr. Heinen,

die Fraktion DIE LINKE bittet Sie, die als Anlagen beigefügten Veränderungsnachweise zum Doppelhaushalt 2020/21 auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Jugendhilfeausschusses zu nehmen.

Die Anlagen umfassen:

- Veränderungsnachweis zum Haushalt 2020/21: Rücknahme der Kürzungen und Gegenfinanzierung
- Veränderungsnachweis zum Haushalt 2020/21: Zusetzungen

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Michael Weisenstein

Geschäftsführer

Fraktion DIE LINKE

Begründung und Erläuterung der einzelnen Positionen des Veränderungsnachweises:

I. Rücknahme der Kürzungen und Gegenfinanzierung

Der Haushaltsentwurf der Verwaltung sieht erhebliche Kürzungen im Schulbereich, in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Sport- und Kulturförderung vor. Offenbar wurden in diesen Bereichen pauschale Kürzungen vorgenommen. Dabei wurden anscheinend nicht einmal Ausnahmen gemacht, wo vertragliche Verpflichtungen eine Kürzung ausschließen. Für freie Träger in den betroffenen Bereichen sind diese Kürzungen teilweise existenzbedrohend.

Derart heftige Einschnitte wurden seitens der Kämmerei in vergangenen Haushalten nur dann angestrebt, wenn eine Überschreitung der 5 %-Schwelle bei der Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage drohte, also das Risiko bestand, in die Haushaltssicherung zu geraten. DIE LINKE hatte in ihren Veränderungsnachweisen gezeigt, dass durch eine Erhöhung der Einnahmen auch unter den damaligen Bedingungen Kürzungen vermeidbar waren.

Derzeit ist die Haushaltslage aber deutlich besser: Für 2020 wird eine Entnahmekquote von 1,74 % erwartet, in 2021 eine Entnahmekquote von 0,95 %. Ab 2022 werden Haushaltsüberschüsse erwartet, eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage findet nicht mehr statt.

In einer solch positiven Finanzsituation gibt es keine Rechtfertigung für Kürzungen in den genannten Bereichen. Daher müssen die vorgesehenen Einschnitte zurückgenommen werden.

Dies kann sogar ohne negative Auswirkungen auf das Haushaltsergebnis geschehen. Wie die Kämmerei in einem Schreiben an die Fraktionen am 9.10. mitteilte, war der Ansatz für die LVR-Umlage zu hoch angesetzt. Der nun geringere Ansatz ermöglicht eine Gegenfinanzierung für die Rücknahme der Kürzungen.

II. Zusetzungen und Gegenfinanzierung

Kinder und Jugend

DIE LINKE strebt weiterhin eine kostenfreie vorschulische Bildung an. Auf dem Weg dorthin möchten wir arme Eltern und Kinder entlasten und die Elternbeiträge bis zu einem Einkommen von 37.000 Euro streichen.

Für ein qualitativ gutes Kitasystem muss der geltende Tarifvertrag unverzüglich umgesetzt werden. Für ständige Vertretungen möchten wir 6 Mio. Euro zur Verfügung stellen.

Es darf keine unterschiedliche Eingruppierung von Erzieher/innen in städtischen Kitas geben, die dieselbe Tätigkeit ausüben.

Um mehr Personal für städtische Kitas zu werben, soll ein städtisches Wohnheim für Erzieher/innen in Ausbildung, die sich die hohen Kölner Mieten nicht leisten können, gebaut werden.

DIE LINKE möchte bestehende Jugendzentren stärken und neue Einrichtungen aufbauen. Dazu soll die Prioritätenliste komplett abgearbeitet werden. Auf dem Kölnberg soll ein neues jugendpädagogisches Angebot entstehen.

Die kulturpädagogischen Angebote sollen den Jugendzentren und Offenen Türen gleichgestellt werden. Deswegen werden die dort vorhandenen halben Personalstellen auf Vollzeitstellen aufgestockt.

Das Projekt Lesewelten soll gefördert werden.

In der Mädchenarbeit wird das Angebot von Lobby für Mädchen und dem Handwerkerinnenhaus ausgeweitet. In der Jungenarbeit wird für die sexualpädagogische Arbeit mit Jungen und jungen Männern eine Stelle bei profamilia zugesetzt.

Zu viele Kinder lernen heute zu spät schwimmen weil es zu wenig Schwimmbäder für die wachsende Bevölkerung gibt und damit auch zu wenig Vereinsangebote und Gelegenheiten für Schwimmstunden in der Schule. Daher sieht DIE LINKE im Investitionshaushalt 25 Mio. € für Planung und Neubau eines sportgerechten Freizeitbades vor.

Schule

Damit Schule fit für die Herausforderungen einer wachsenden und vielfältiger werdenden Schülerschaft ist, soll Schulsozialarbeit ausgedehnt werden.

Zunächst 1 Mio. Euro möchte DIE LINKE in die Qualität des Offenen Ganztags investieren.

Die knapp 50 Grundschulen in sozialen Brennpunkten sollen mit einer Förderung von je 11.000 Euro unterstützt werden.

Die Basisarbeit von Mittendrin als Elternberatungsstelle für schulische Inklusion soll stärker gefördert werden.

Für Anti-Aggressionstrainings an Schulen soll ein zusätzliches Budget bereitgestellt werden.